

II-4306 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5905/86-4/91

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Vetter und Kollegen vom 22.10.1991,
Zl. 1784/J-NR/91 "Ausbau der Franz-Josefs-Bahn
(Regionalanliegen Nr.54)"

1783/AB
1991 -12- 20
zu 1784/J

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Bis wann ist der Ausbau bzw. die Fertigstellung der Elektrifizierung des Abschnittes Sigmundsherberg-Gmünd zu erwarten?"

Mit der Elektrifizierung des Streckenabschnittes Sigmundsherberg - Gmünd der Franz-Josefs-Bahn wurde am 1. Juni 1990 begonnen.

Hinsichtlich einer koordinierten Realisierung dieses Elektrifizierungsvorhabens erfolgt eine ständige Abstimmung mit den Tschechoslowakischen Staatsbahnen (CSD).

Seitens der CSD wurde für die Ausbaumaßnahmen auf dem anschließenden Streckenabschnitt der CSFR ein Zeithorizont bis zum Jahr 1996 in Aussicht gestellt.

Die ÖBB sind bestrebt, die Elektrifizierung des österreichischen Streckenteils bis zu diesem Zeitpunkt ebenfalls abzuschließen, damit eine entscheidende Attraktivierung des infolge der Liberalisierung Osteuropas ansteigenden grenzüberschreitenden Schienenverkehrs realisiert werden kann.

Zu den Fragen 2 und 3:

"Ist die Finanzierung gesichert?"

Wenn nein, welche Gründe sind dafür ausschlaggebend?"

- 2 -

Aufgrund der bestehenden Gesetzeslage ist die Verwendung von ASFINAG-Mitteln für dieses Vorhaben nicht möglich.

Die Adaptierung der Strecke hängt damit vom Ergebnis der Budgetverhandlungen für 1992 sowie für die Folgejahre ab.

Zu Frage 4:

"Welche finanziellen Ansätze waren ursprünglich für die Durchführung von Vorarbeiten im Jahr 1991 eingeplant?"

Zu der Anmeldung zum BVA 1991 waren im Rahmen des Konzeptes betreffend die Nord-Ost-Öffnung für die Elektrifizierung des Abschnittes Sigmundsherberg - Gmünd 150 Mio S vorgesehen.

Zu den Fragen 5, 7 und 8:

"Werden die Vorarbeiten im vollen Ausmaß durchgeführt?"

Wurden von den geplanten finanziellen Mitteln für 1991 Kürzungen vorgenommen?

Wenn ja, aus welchen Gründen?"

In Anbetracht der gegenwärtigen Budgetsituation waren für das Jahr 1991 zur Erfüllung der budgetären Vorgaben Kürzungen unvermeidlich.

Die Verhandlungen zum BVA 1991 ergaben, daß der gesamte Investitionsansatz "Anlagen der ÖBB" reduziert werden mußte. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Dotierung des Elektrifizierungsvorhabens Sigmundsherberg - Gmünd.

Zu Frage 6:

"Um welche Vorarbeiten handelt es sich?"

Folgende, entscheidende Infrastrukturmaßnahmen konnten bisher durchgeführt werden:

- Errichtung moderner Mittelbahnsteige in den Bahnhöfen Gmünd (mit Überdachung) und Pürbach-Schrems.

- 3 -

- Automatisierung (Errichtung einer zuggeschalteten Schranken-anlage) der schienengleichen Eisenbahnkreuzung in der Hal-testelle Hirschbach.
- Auflassung einer schienengleichen Eisenbahnkreuzung nächst der Hst. Hirschbach.
- Umbau (Vergrößerung der lichten Durchfahrtshöhe) von 3 Über-fahrtsbrücken zwischen den Bahnhöfen Allentsteig und Schwarzenau.
- Errichtung einer Straßenüberfahrtsbrücke zwischen den Bahn-höfen Irnfritz und Göpfritz und Herstellung eines Parallel-wegenetzes.
Dadurch konnten 5 weitere schienengleiche Eisenbahnkreuzun-gen aufgelassen werden.
- Verstärkungsmaßnahmen an zahlreichen Bahndurchlässen.

Wien, am 20. Dezember 1991

Der Bundesminister

